

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 8 (1922)  
**Heft:** 49  
  
**Rubrik:** "Mein Freund"

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)


### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## „Mein Freund“.

Freunde katholischer Grundsätzlichkeit:  Verschafft unserm Schülerkalender „Mein Freund“ in weitesten Kreisen Eingang! Seine Verbreitung gehört zu unserm Kultur- und Arbeitsprogramm.

Nur konsequente Aufklärung und unentwegte Kleinarbeit vermag den Unglauben, der unter dem Deckmantel der Neutralität Einlaß begehrt, von unserer Jugend fernzuhalten.

Freunde: Benützet den Bestellzettel in dieser Nummer!

### Schulnachrichten.

**Luzern. Kantonaler Lehrer-Turn-Verein.** Spielwettkampf, Donnerstag, den 5. Oktober \*) in Gifflon-Root. — Stahlrohr, Auto, Zweirad, Schußers Rappen und selbst ein Seitenwagen-Motor führten siebzehn lustfrohe Mitglieder des A. S. L. V. an die historisch bekannte Giffloner Reußbrücke. Nach kurzer Begrüßung suchten wir den Arbeitsplatz auf, der von Hrn. Kollege Schaffhauser in liebenswürdiger Weise zurechtgestellt war. Die Mitglieder des Jüger Lehrer-Turnvereins, mit denen der Spielwettkampf hätte stattfinden sollen, mußten leider ihre Teilnahme sistieren. So bildeten sich denn die Spielparteien aus den Teilnehmern des Surseer Einführungskurses als „Rote“ einerseits und den anwesenden Mitgliedern des Lehrerturnvereins als „Weiße“ andererseits. Trotz der taktischen Ueberlegenheit der kampfgewohnten „Roten“ wehrten sich auch die theoretisch schwächeren „Weißen“ mannhaft und errangen neben einem überwiegenden Sieg im schönsten Spiel auch bei den beiden andern Kämpfen erfreuliche Erfolge. Mit Interesse folgten die anwesenden Mitglieder der Behörden von Root und Gifflon (unter Führung des hochw. Hrn. Pfarrer Bucher) unserer Arbeit, die folgende Resultate ergaben:

1. Schnurball: Rot 32 Fehler, Weiß 35 Fehler; Sieger: Rot.
2. Handball: Weiß siegt mit 4 : 1 Tor.
3. Schlagball: Rot 19, Weiß 13 Punkte. Sieger: Rot.

Beim Zöbig wurde in wohlgeleiteter Rede und Gegenrede manch' guter Gedanke über körperliche Erziehung und Tüchtigkeit geboten. Herr Sekundarlehrer Süß in Root sprach im Auftrage der Gemeinde Root und hob, aus eigener Erfahrung schöpfend, die großen Erfolge unseres verehrten Führers im Schulturnen gebührend hervor. Herr Sekundarlehrer Köppli entbot den Gruß der Jüger. Herr Präsident Elias dankte für die freundliche Aufnahme und die Mitwirkung bei der Durchführung seiner schweren Aufgabe. Der Tag nahm den besten Verlauf und bedeutet eine vorzügliche Tat der Gutheißung und Verbreitung unserer Sache. O. W.

\*) Die Einföndung traf etwas stark verspätet (am 25. November) auf dem Redaktionsstische ein.

— Sektion Sursee. -y-. Am 29. November versammelten sich 51 Mitglieder des Kathol. Lehrer-

vereins, Sektion Sursee, zur Behandlung der üblichen Vereinsgeschäfte und zur Entgegennahme eines Referates über „Willensbildung“ von hochw. Herrn Pfarrer und Bez.-Insp. Erni in Sempach. Herr Kantonschulinspektor Maurer, der leider abtretende Präsident, leitete die Versammlung mit einem gedrängten Bericht über alle Bewegungen im Zentralverbände ein. — Das Referat war überaus klar und praktisch! Unser Wille ist ein uns von Gott geschenkter König; er ist aber auch ein durch die Sünde erkrankter Patient. König und Patient verdienen unsere ganz besondere Pflege. Diese vollführen wir durch viele natürliche und übernatürliche Mittel. Wille ist Lebenskraft, darum: „Stähle deinen Willen!“

Der Vorstand wurde bestellt aus hochw. Herr Pfarrhelfer Kaufmann, Sursee, Lehrer Fischer, Nottwil, Reallehrer Jos. Müller, Sursee, Lehrer Steger, Eich und Lehrer Wyß, Sursee. Als neuer Präsident wurde Hr. Otto Wyß bestimmt. Die Rechnungsablage gab einen kleinen Rückgang unseres Vermögens, und wir freuen uns deshalb auf die Herabsetzung der Beiträge an die höhern Verbandskassen. Wir sagen dem leider scheidenden Präsidenten unsern wärmsten Dank für seine vorzügliche Vereinstätigkeit. Dank auch dem verehrten Herrn Referenten und allen lieben Teilnehmern. Mögen alle die Sorgen um unsern blühenden Verein und um seine Institutionen mit den Leitenden in fester Treue teilen!

— Konferenz Willisau-Hergismwil, 29. Nov. Herr J. Korner, Willisau, hielt über das Gleichnis: „Der verlorne Sohn“ eine Religionsübung, die durch gute Vorbereitung, durch klaren, methodischen Aufbau und durch den gewinnenden Gehrtton allgemein einen sehr guten Eindruck hinterließ.

Flott und schneidig referierte Hr. Pfäffli, Hergismwil, über die zweite erzieherische Aufgabe: „Wie sind im Aufsatzunterricht bessere Resultate zu erzielen?“ Der Referent und mit ihm auch einige Diskussionsredner fanden, daß der bisherige Aufsatzunterricht denn doch nicht so wenig taugte, und man hätte sich mit dem bescheidenen gefakten Thema begnügt: „Wie sind im Aufsatzunterricht gute Resultate zu erzielen?“ — Hr. Referent empfiehlt als wirksame Mittel: Beobachtungsübungen, die gute Sprache des Lehrers selbst, fleißiges Lesen, Memorieren von Sprachmusterstücken,